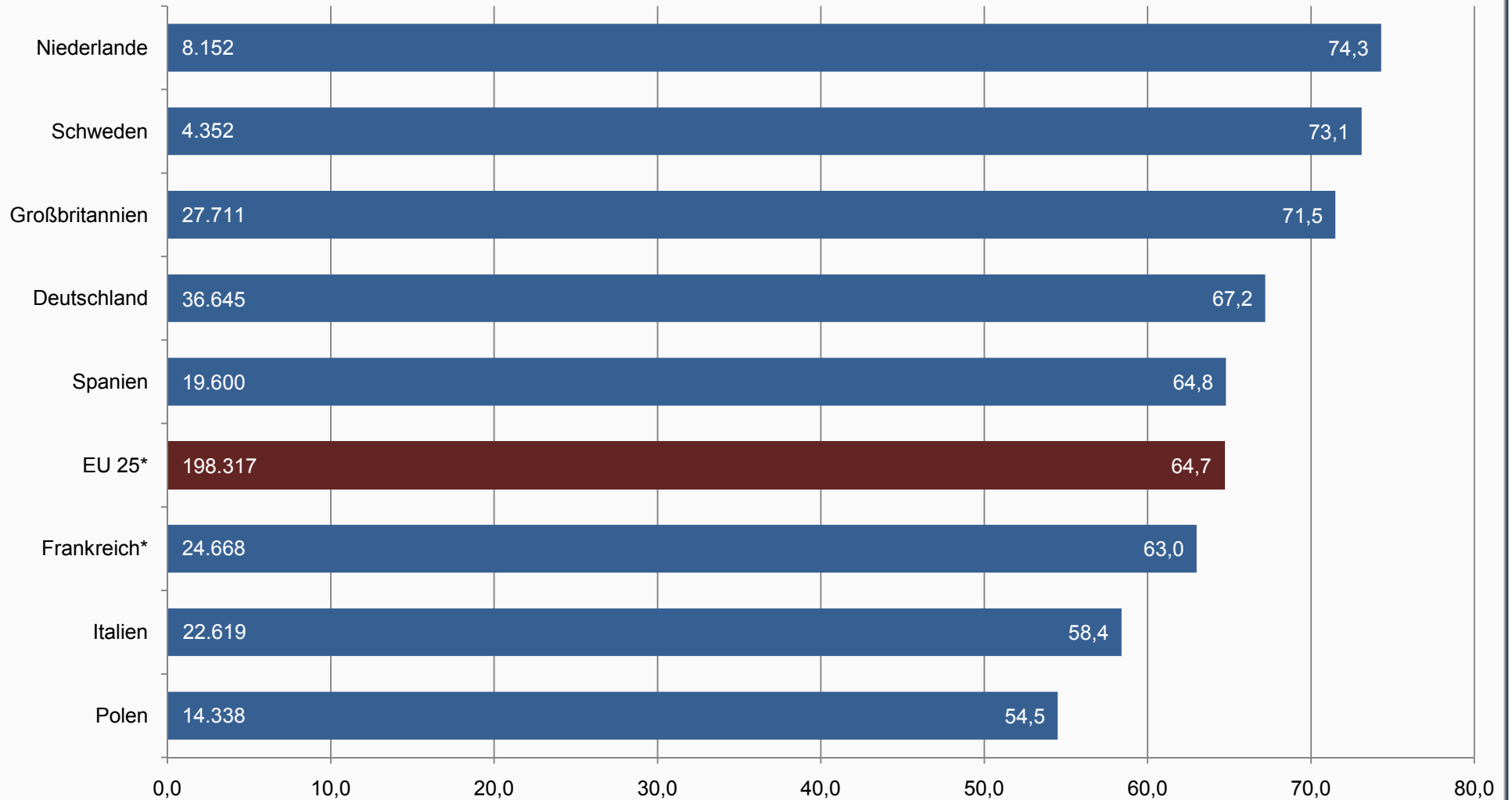


■ Erwerbstätigkeit im europäischen Vergleich 2006

Erwerbstätigenquoten und Erwerbstätige in Tsd. (jeweils 15 bis unter 65jährige)



*) vorläufiger Wert
Quelle: Eurostat

Sozialpolitik-
aktuell.de

Beschäftigungspolitische Fragen sind in der EU in den vergangenen Jahren zunehmend zu einem wichtigen Thema geworden. Im Rahmen der „Lissabon-Strategie“ (nach dem Lissabonner Gipfel im Frühjahr 2000) wurde die Europäische Beschäftigungsstrategie (EBS) vereinbart, um die Ziele Vollbeschäftigung und bessere Arbeitsplätze zu erreichen. Wie die Abbildung zeigt, variiert der Anteil der Erwerbstätigen in den jeweiligen Mitgliedsländern der EU sehr stark.

Die Erwerbstätigenquoten spielen in der EBS als wichtiger Indikator eine zentrale Rolle. Bis 2010 strebt die Gemeinschaft eine Gesamterwerbstätigenquote von 70%, eine Frauenerwerbstätigenquote von 60% sowie eine Erwerbstätigenquote der älteren Menschen (55 bis 65 Jahre) von 50% an. Für das Jahr 2005 wurden Zwischenziele anvisiert (Gesamterwerbstätigenquote 67%, Frauenerwerbstätigenquote 57%).

Die EBS setzt zur Erreichung ihrer Ziele insbesondere auf Lernprozesse der Mitgliedsstaaten untereinander, „harte“ Kriterien und Sanktionsmöglichkeiten, wie z.B. in der Haushaltspolitik, sieht das Gemeinschaftsrecht nicht vor. Die Finanzierung beschäftigungspolitischer Projekte durch die europäische Regional- und Strukturpolitik dient als flankierende Maßnahme.

In den meisten Mitgliedstaaten ist in den vergangenen Jahren zwar ein Wachstum der Erwerbstätigenquoten zu beobachten, die anvisierten Zwischenziele konnten insgesamt, wie die Abbildung zeigt, wie auch im Falle der Erwerbsbeteiligung der Frauen (vgl. [Abbildung II.34](#)) nicht erreicht werden. Besonders groß ist die Diskrepanz der aktuellen Erwerbstätigenquoten der älteren Menschen zu denen, die im Jahr 2010 erreicht werden sollen (vgl. [Abbildung II.30](#)).

Methodische Anmerkungen

Die Erwerbstätigenquote spiegelt den Anteil der beschäftigten Personen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 65 Jahre) wider. Als zentrales Maß zur Erwerbsbeteiligung, das internationale Vergleiche zulässt, hat die Erwerbstätigenquote jedoch auch ihre Schwächen: Aus ihr lässt sich z.B. der Anteil der Teilzeitbeschäftigten, befristet Beschäftigten und vor allem der Personen in prekären Beschäftigungsverhältnissen nicht ablesen. Insofern ließen sich die Ziele der EBS auch durch eine Ausweitung nicht sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse erreichen, die jedoch in volkswirtschaftlicher Hinsicht wenig wünschenswert wäre.